Neues Magazin auf der Bayer-Webseite - Einblicke in das Life-Science-Unternehmen

Neues Magazin auf der Bayer-Webseite - Einblicke in das Life-Science-Unternehmen

Ein neues digitales Magazin bietet interessante Einblicke in die internationale Welt des Life-Science-Unternehmens Bayer. Warum ist es spannend, für Bayer zu arbeiten? Wie können Ärzte mit den Produkten des Erfinderunternehmens ihren Patienten helfen? Wie tragen Innovationen von Bayer rund um den Globus dazu bei, dass Landwirte Menschen ernähren und Veterinäre Tiere behandeln können?
Antworten auf diese und viele weitere Fragen liefert das neue multimediale Magazin unter http://www.magazin.bayer.de . Mit Reportagen, Interviews, Videos, Grafiken und Fotos lädt es jeden Monat neu zur Entdeckungsreise ein. "Wir wollen zeigen, wie wir mit unseren Produkten und unserem Engagement die Lebensqualität von Millionen Menschen auf der ganzen Welt verbessern", sagt Dr. Herbert Heitmann, Leiter Corporate Brand, Communications and Government Relations bei der Bayer AG.
Für die Titelgeschichte der ersten Ausgabe hat das internationale Autorenteam des Magazins die Bayer-Unternehmensberaterin Kathleen Opoku nach Tacloban im Süden der Philippinen begleitet - dorthin, wo vor eineinhalb Jahren der Taifun Haiyan eine Spur der Verwüstung hinterlassen hat. Bis heute sind die Folgen der Naturkatastrophe sichtbar. Die Bayer-Expertin Opoku verließ das Unternehmen für zwei Monate, um zu helfen. Sie wurde mit offenen Armen empfangen. Den Schwestern des Ordens "Religious Sisters of Mercy" half sie, das örtliche Krankenhaus effizienter zu managen. Und die Kindern vor Ort unterrichtete sie in Deutsch und gab ihnen neue Hoffnung.
Eine weitere Geschichte in dem neuen digitalen Magazin erzählt von der Chinesin Wang Li Xia und ihrem Sohn Lu, der immer wieder blaue Flecke hatte, als er mit acht Monaten zu krabbeln begann. Im "Beijing Childrens Hospital" fand die Familie schließlich einen erfahrenen Arzt. Die Diagnose: Lu hat Hämophilie. Zunächst waren die Eltern zutiefst verzweifelt. Das änderte sich erst, als die Mutter erfuhr, dass Lu mithilfe von Medikamenten ein fast normales Leben führen kann.
Welcher Student möchte nicht ein Semester im Ausland verbringen? Aber nicht jeder kann sich das finanziell leisten. Ein Weg sind Stipendien von Stiftungen wie der Bayer Science
 Education Foundation. Das neue Magazin hat zwei Studierende getroffen und berichtet von den Erfahrungen, die der deutsche Stipendiat Sebastian Stark am renommierten Broad Institute in Boston und die polnische Studentin Milena Tryfon an der RWTH University in Aachen machten durften.
In Brasilien hat das Magazin-Team die Familie Lazarini auf ihrem Landgut sowie Bayer-Experten auf einer Saatgut-Zuchtstation besucht. Die Autoren wollten erfahren, wie gute Ernten gesichert werden können. Bei ihren Recherchen trafen sie auch den ehemaligen brasilianischen Landwirtschaftsminister Roberto Rodrigues. Er erläutert im Video, wie das Land den Sojaanbau nachhaltiger gestalten will.
Das sind nur einige der Stories, mit denen das Magazin an den Start geht. Mehr erfahren Sie unter http://www.magazin.bayer.de . Dort können Interessenten auch einen Newsletter abonnieren, der über das Erscheinen neuer Geschichten informiert.
Bayer: Science For A Better Life
Bayer ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Kernkompetenzen auf den Gebieten Gesundheit, Agrarwirtschaft und hochwertige Polymer-Werkstoffe. Als Innovationsunternehmen setzt Bayer Zeichen in forschungsintensiven Bereichen. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen will Bayer den Menschen nützen und zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Gleichzeitig will der Konzern Werte schaffen durch Innovation, Wachstum und eine hohe Ertragskraft. Bayer bekennt sich zu den Prinzipien der Nachhaltigkeit und handelt als "Corporate Citizen" sozial und ethisch verantwortlich. Im Geschäftsjahr 2014 erzielte der Konzern mit 118.900 Beschäftigten einen Umsatz von 42,2 Milliarden Euro. Die Investitionen beliefen sich auf 2,5 Milliarden Euro und die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 3,6 Milliarden Euro. Weitere Informationen sind im Internet zu finden unter http://www.bayer.de .
Zukunftsgerichtete Aussagen
Diese Presseinformation kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns bzw. seiner Teilkonzerne beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Webseite http://www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.
Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:http://www.baynews.bayer.de/baynews/baynews.nsf/id/2015-0160

BayNews-Redaktion
Bayer Aktiengesellschaft
Corporate Brand, Communications and Government Relations
Gebäude W11
51368 Leverkusen
Deutschland
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=591797" width="1" height="1">

Pressekontakt

Bayer AG

51368 Leverkusen

Firmenkontakt

Bayer AG

51368 Leverkusen

Bayer ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Kernkompetenzen auf den Gebieten Gesundheit, Agrarwirtschaft und hochwertige Materialien. Als Innovationsunternehmen setzt Bayer Zeichen in forschungsintensiven Bereichen. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen will Bayer den Menschen nützen und zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Gleichzeitig will der Konzern Werte durch Innovation, Wachstum und eine hohe Ertragskraft schaffen.Bayer bekennt sich zu den Prinzipien der Nachhaltigkeit und handelt als ?Corporate Citizen sozial und ethisch verantwortlich. Im Geschäftsjahr 2012 erzielte Bayer mit 110.500 Beschäftigten einen Umsatz von 39,8 Milliarden Euro. Die Investitionen beliefen sich auf 2 Milliarden Euro und die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 3 Milliarden Euro.